

## FUNDE UNBESTIMMTEN ALTERS

**Bad Mergentheim** (Main-Tauber-Kreis). Beim Bau des Möbelzentrums Felke 1,1 km WNW wurden zwei Gruben angeschnitten und von Herrn H. U. KLEIN beobachtet und gemeldet. Eine Untersuchung am 21. 2. 1982 ergab neben den beiden sehr stark durch die Baumaßnahmen gestörten Gruben auch eine Bestattung. Sie lag 0,5 m unter der heutigen Ackeroberfläche in einer rundovalen Grube. Das Skelett war in O (Kopf) – W-Richtung auf der rechten Seite liegend bestattet. Arme und Beine sind ungleich angewinkelt. Datierende Funde enthielt das Grab nicht. Es erscheint fraglich, ob es sich um ein reguläres Hockergrab handelt oder um eine Bestattung, die in einer aufgelassenen Siedlungsgrube beigesetzt wurde.

TK 6524 – Verbleib: WLM

F. MAURER (J. BIEL)

**Bad Schönborn** Langenbrücken (Kreis Karlsruhe). Auf dem Grundstück Südring 11 wurden im Sommer 1975 von spielenden Kindern menschliche Oberschenkelknochen und einige Wirbel gefunden. Bei Besichtigung der Fundstelle durch das LDA zeigte sich, daß sie sekundär in einem Tierbau gelegen hatten. Ein Wirbel wies eine grünliche Verfärbung auf. Eingehende Untersuchungen waren nicht möglich.

TK 6817

R.-H. BEHRENDTS

**Blumberg** Riedböhringen (Schwarzwald-Baar-Kreis). Im Sommer 1985 wurde bei einer Begehung des „Bürglebuck“, 2 km SW von Riedböhringen, aus dem alten Grabungsschnitt P. REVELLIOS (siehe Bad. Fundber. 1, 1925–28, 167 ff.) eine Scherbe vorgeschichtlicher Machart aufgefunden.

TK 8117 – Verbleib: LDA Freiburg

B. SCHMID (V. NÜBLING)

**Brackenheim** Meimsheim (Kreis Heilbronn). Siehe S. 491.

**Bretten** Neibsheim (Kreis Karlsruhe). Siehe S. 493, Fst. 2 und 6.

**Bruchsal** Heildelsheim (Kreis Karlsruhe). Beim Aufgraben des Bodens im Heizungskeller des 1924 erbauten Hauses Gochsheimer Straße 8 fanden sich menschliche Knochen. Nähere Fundumstände waren nicht mehr zu ermitteln. Möglicherweise handelt es sich um eine neuzeitliche Bestattung.

TK 6817 – Verbleib: Städt. Mus. Bruchsal

K.-F. HORMUTH (R.-H. BEHRENDTS)

**Creglingen** Lichtel (Main-Tauber-Kreis). In Flur „Schafftenfeld“ 0,6 SW wurde in der SO-Ecke der Parz. 312 beim Wegbau eine dunkle Verfärbung angeschnitten, aus der zwölf kleine, nicht näher bestimmbare vorgeschichtliche Scherben geborgen wurden.

TK 6526 – Verbleib: Privatbesitz

A. MÜLLER (J. BIEL)

**Eberdingen** Hochdorf an der Enz (Kreis Ludwigsburg). In Flur „Biegelspfad“ am O-Rand des Ortes wurde in der SO-Ecke der Parz. 640 beim Bau eines Schweinestalles eine 30 cm dicke, fundleere Kulturschicht beobachtet.

TK 7120

R. LEIBFRIED (J. BIEL)

**Eggenstein-Leopoldshafen** Leopoldshafen (Kreis Karlsruhe). Aus der Kiesgrube Erndtwein & Dreher erhielten die Landessammlungen für Naturkunde im Frühjahr 1984 eine Hirsch-

geweihsprosse, die W. MUNK dem LDA vorlegte. – Leicht abgerollte Geweihsprosse, die durch schräg geführte Schnitte vom übrigen Geweih abgetrennt wurde, das Innere ist im vorderen Teil künstlich ausgehöhlt und geglättet (*Taf. 78A*).

TK 6816 – Verbleib: Landesslg. f. Naturkde. Karlsruhe

R.-H. BEHREND

**Eutingen im Gäu** (Kreis Freudenstadt). Durch Bürgermeister SCHAFFNER wurde das LDA am 30. 9. 1980 vom Fund eines Skeletts bei Kanalarbeiten im Gewann „Dorfwiesen“ unterrichtet. Eine gemeinsame Begehung am folgenden Tag zeigte, daß die Fundstelle bereits wieder einplaniert war. Nach Aussage des Baggerführers hatte dieser im Feldweg Nr. 145 etwa an der N-Grenze des Flurstücks Nr. 5231 in 0,8 m T. ein menschliches Skelett angeschnitten, das W–O ausgerichtet war; der Oberkörper soll sich im W befunden haben. Der größte Teil der Bestattung verblieb im Erdboden, die herausgenommenen Knochen wurden wieder in die Grabenfüllung geworfen. Möglicherweise gehört das Grab zu einem bisher unbekanntem Reihengräberfeld.

TK 7518

R.-H. BEHREND

**Giengen an der Brenz Hürben** (Kreis Heidenheim). In der Flur „Hinter dem Tannenwald“ 1,75 km N wurden beim Bau eines Feldweges in den Parz. 746 und 749 unregelmäßige Verfärbungen mit Brandspuren beobachtet, die nur untypische Funde enthielten.

TK 7327

W. KETTNER (J. BIEL)

Heidelsheim siehe **Bruchsal** (Kreis Karlsruhe)

**Heilbronn Klingenberg**. Beim Schulhaus wurden aus einer Baugrube vier nicht näher bestimmbare vorgeschichtliche Scherben geborgen.

TK 6820 – Verbleib: Privatbesitz

M. PFUNDT (J. BIEL)

**Hermaringen** (Kreis Heidenheim). Am SW-Hang des „Benzenberg“ wurden in Parz. 1880 in einem Baumloch zwei Wandscherben eines Grobgefäßes mit Außenschlickung gefunden.

TK 7327 – Verbleib: WLM

L. und W. KETTNER (J. BIEL)

Hochdorf an der Enz siehe **Eberdingen** (Kreis Ludwigsburg)

Hürben siehe **Giengen an der Brenz** (Kreis Heidenheim)

Huttenheim siehe **Philippsburg** (Kreis Karlsruhe)

Klingenberg siehe **Heilbronn**

Langenbeutungen siehe **Langenbrettach** (Kreis Heilbronn)

**Langenbrettach** (Kreis Heilbronn). In Flur „Tiefer Weg“ 0,75 km SSW wurde in Parz. 5140 beim Bau einer Gasleitung eine Grube mit zwei nicht näher zu datierenden Scherben angeschnitten.

TK 6922 – Verbleib: WLM

H. MEYLE/P. ZIMMER (J. BIEL)

– **Langenbeutungen** (Kreis Heilbronn). In Flur „Rimmling“ 2,25 km O und wenig W Pkt. 244,1 wurde beim Bau einer Gasleitung in Parz. 2765/2 eine flache Grube mit drei vorgeschichtlichen, nicht näher datierbaren Scherben abgeschnitten.

TK 6922 – Verbleib: WLM

H. MEYLE/P. ZIMMER (J. BIEL)

Langenbrücken siehe **Bad Schönborn** (Kreis Karlsruhe)

**Lauffen am Neckar** (Kreis Heilbronn). Beim Bau eines Aussiedlerhofes N des Weges im „Sickertsgrund“, 1,6 km NW des Ortes und W der Straße nach Nordheim, wurden in den 60er Jahren Körperbestattungen mit bronzenen Ringen und Schwertern aus Eisen weitgehend unbeobachtet zerstört.

TK 6920

H. KUNZ/K. SCHÄFFER (K. WEHRBERGER)

Leopoldshafen siehe **Eggenstein-Leopoldshafen** (Kreis Karlsruhe)

Lichtel siehe **Creglingen** (Main-Tauber-Kreis)

**Linkenheim-Hochstetten** Linkenheim (Kreis Karlsruhe). Durch W. MUNK wurde dem LDA ein aus Hirschgeweih gefertigtes Gerät vorgelegt, das aus der Kiesgrube Lang stammt und den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe Ende 1983 übergeben worden war. – Zylindrisch durchbohrte Hirschgeweihstange mit bogenförmig abgenutzter Unterseite; neben dem Bohrloch und auf der Oberseite mehrere Schnittspuren; leicht abgerollt (*Taf. 78 C*).

TK 6816 – Verbleib: Landesslg. f. Naturkde. Karlsruhe

R.-H. BEHREND

**Neuenbürg** (Enzkreis). Siehe S. 544, Fst. 1.

**Neuenstein** (Hohenlohekreis). Im Ortsteil Untereppach wurden in der Lehenstraße 20 am 7. 2. 1980 zwei beigabenlose Skelette angeschnitten. Es handelt sich um zwei männliche Skelette von etwa 18 Jahren sowie 19 bis 30 Jahren (Bestimmung Prof. Dr. S. BERG, Göttingen). Die Skelette wurden von der Kriminalpolizei Schwäbisch Hall geborgen.

TK 6723 – Verbleib: LDA

J. BIEL

**Neuhausen** (Enzkreis). Im Frühjahr 1977 wies K. HEPP das LDA auf eine Gruppe von Hügeln im Walddistrikt „Galgenberg“ hin. Die Begehung und Einmessung durch H. EBERSPÄCHER und M. SCHÖNHARDT ergab drei Grabhügel.

TK 7218

R.-H. BEHREND

**Notzingen** (Kreis Esslingen). Im Gemeindewald Flur „Hängenloh“ liegt bei r 35 35 250 h 53 93 888 auf einem Rücken über dem Filstal ein Grabhügel von 0,8 m H. und ca. 12 m Dm. Er weist in der Mitte einen Trichter wohl von einer alten Grabung auf.

TK 7322

J. BIEL

**Pfinztal Söllingen** (Kreis Karlsruhe). Im Walddistrikt „Oberwald“ entdeckte M. SCHÖNHARDT einen einzelnen Grabhügel von ca. 20 m Dm. und ca. 1 m H.

TK 7017

M. SCHÖNHARDT (R.-H. BEHREND)

**Philippsburg** Huttenheim (Kreis Karlsruhe). Aus der Kiesgrube Brecht im Gewann „In der Au“ hat K.-F. HORMUTH im Verlauf vieler Jahre immer wieder Scherben, tierische und menschliche Knochen sowie Geweihreste geborgen. Im Jahr 1973 fand er eine vom Schädel abgeschlagene Hirschgeweihstange, die oberhalb der Rose zahlreiche Schnittspuren aufweist (*Abb. 133, 2a. b; Taf. 78 D, 2*). An einer Abwurfstange, die 1976 gefunden wurde, war die erste Sprosse über der Rose gabelartig ausgearbeitet, so daß sie als Fassung für ein Steingerät dienen konnte (*Abb. 133, 1; Taf. 78 D, 1*).

TK 6716 – Verbleib: Städt. Mus. Bruchsal

K.-F. HORMUTH (R.-H. BEHREND)

– Rheinsheim (Kreis Karlsruhe). Aus der Kiesgrube Vetter im Gewann „Glockenäcker“ wurde im Dezember 1978 eine Axt aus Hirschgeweih geborgen. Die Axt hat ein rechteckiges Schaftloch, die Schneide ist stark abgenutzt, aus der Oberseite ist ein Stück herausgebrochen; deutlich abgerollt (*Taf. 78 B*).

TK 6716 – Verbleib: Städt. Mus. Bruchsal

K.-F. HORMUTH (R.-H. BEHREND)

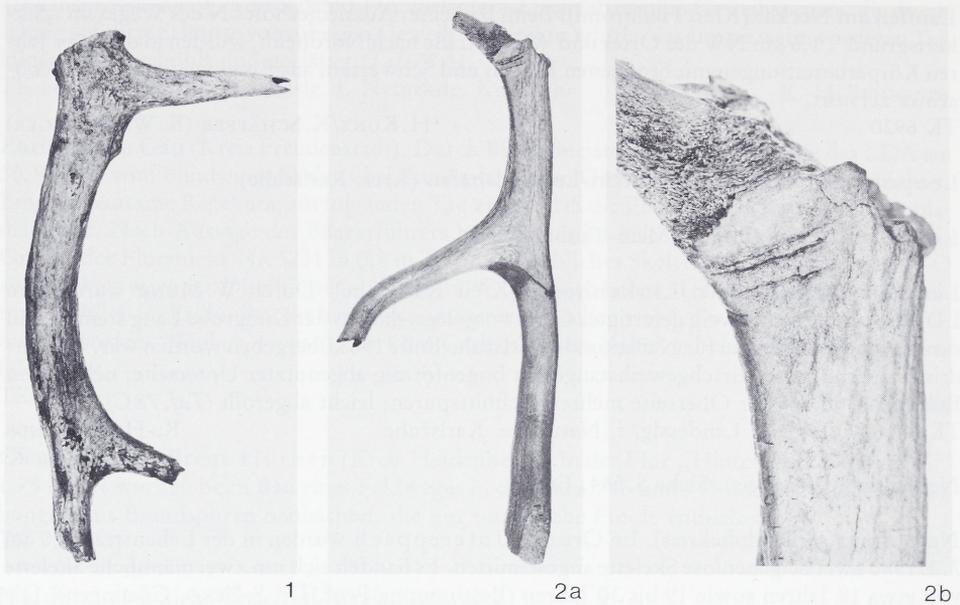


Abb. 133 Philippsburg Huttenheim (Kreis Karlsruhe). Hirschgeweihstangen mit Schnittspuren (2b Detail von 2a). 1. 2a Maßstab etwa 1:3.

Rheinsheim siehe **Philippsburg** (Kreis Karlsruhe)

Riedböhringen siehe **Blumberg** (Schwarzwald-Baar-Kreis)

Rohrbach siehe **Sinsheim** (Rhein-Neckar-Kreis)

**Sinsheim** Rohrbach (Rhein-Neckar-Kreis). Durch M. HOLDERMANN wurde dem LDA im Oktober 1976 gemeldet, daß er auf seinem Grundstück Heilbronner Straße 21 (Flurstück Nr. 3007) Reste eines menschlichen Skeletts gefunden habe. Während der Schädel erhalten blieb, gingen die ebenfalls noch vorhandenen Teile des Beckens wieder verloren. Die Fundstelle liegt N des Wohnhauses wenige Meter von der Kante der Lehmgrube einer ehemaligen Ziegelei entfernt. Sie war bei der Besichtigung durch das LDA bereits wieder verfüllt, so daß weitergehende Beobachtungen nicht mehr möglich waren.

TK 6719 – Verbleib: Privatbesitz

R.-H. BEHREND

Söllingen siehe **Pfinztal** (Kreis Karlsruhe)

Sulz am Neckar Bergfelden (Kreis Rottweil). Siehe S. 510.

**Waldenburg** (Hohenlohekreis). In Flur „Matten“, 0,5 km N und O der Straße nach Kupferzell, wurde ein Silexabschlag aufgesammelt.

TK 6823 – Verbleib: Privatbesitz

S. MEZGER (J. BIEL)

**Werbach** (Main-Tauber-Kreis). In Flur „Unterm Hirschberg“ 2 km ONO wurden S der Straße nach Werbachhausen ca. 30 unverzierte Scherben, etwas Hüttenlehm und ein Tierzahn aufgesammelt. Die Scherben sind wohl metallzeitlich.

TK 6324 – Verbleib: Privatbesitz

W. WEBER (J. BIEL)